

Eitorf, den 13.04.2015

Amt 50.1 - Sozialabteilung

Sachbearbeiter/-in: Wolfgang Hildebrandt

\_\_\_\_\_  
Bürgermeister

i.V.  
\_\_\_\_\_  
Erster Beigeordneter

**MITTEILUNGSVORLAGE**  
- öffentlich -

**Beratungsfolge**

**Tagesordnungspunkt**

Flüchtlingssituation in Eitorf

a) Anträge aus den Haushaltsreden der

- BfE-Fraktion
- SPD-Fraktion

b) Antrag vom 05.01.2015 der FDP-Fraktion

**Mitteilung**

**Wie viele Flüchtlinge sind in der Gemeinde inzwischen angekommen?**

Insgesamt haben wir z. Zt. 107 Flüchtlinge, wobei wir zum Stand 01.04.2015 allerdings nur für 80 Asylsuchende Gelder vom Land erhalten. Die übrigen 27 sind abgelehnt, teilweise ausreisepflichtig, reisen aber nicht freiwillig aus, oder geduldet, so dass wir weiter für die Unterbringung und den Lebensunterhalt zuständig sind und das ohne Erstattung vom Land.

Wir rechnen für 2015 mit einem deutlichen Anstieg, können aber keine Zahl benennen, weil uns auch vom Land niemand etwas sagen kann. Wir gehen in jeden Fall davon aus, dass bis zum Jahresende mit weiteren Flüchtlingen zu rechnen ist.

**Wo werden die Menschen untergebracht?**

Wir haben z. Zt. 3 Unterkünfte (Uferstr., Auelswiese, Obere Hardt). Darüber hinaus sind 8 Wohnungen im gesamten Gemeindegebiet angemietet worden, um Flüchtlinge unter zu bringen. Hierbei wird darauf geachtet, dass möglichst immer 2 Familien (möglichst gleicher Herkunft) an einem Standort (eventuell auch in verschiedenen Wohnungen) untergebracht sind, damit keine Vereinsamung eintritt.

**Wie sieht es mit der Betreuung dieser Menschen aus?**

Die Betreuung erfolgt z. Zt. durch einen Hausmeister und durch Herrn Stiel, der für die Beschaffung, die Unterbringung und Betreuung zuständig ist. Der Stundenanteil schwankt und beträgt zur Zeit ca. 19,5 Stunden. Herr Stiel ist darüber hinaus noch beim Bürgeramt mit ½ Stelle eingesetzt. Mit zunehmender Flüchtlingszahl soll auch sein Stellenanteil wachsen. Er wird von Herrn Müller unterstützt, der aber nur wenige Stunden hierfür zur Verfügung hat, weil er neben Asyl auch noch für

die Arbeitsgelegenheiten nach dem SGB II, für Unterhalt und Sozialhilfe zuständig ist. Um die Zusammenarbeit zwischen, Paten, Flüchtlingen, Gemeinde und dem Helfersystem kümmert sich Frau Kampas als Sozialarbeiterin der Gemeinde Eitorf mit der Ev. Kirche Eitorf (insbesondere Frau Henschel, die die Koordination der Hilfen übernommen hat).

Daneben gibt es den Sprachkurs von der Ev. Kirche für Neuankömmlinge und inzwischen auch einen Sprachkurs für länger in Eitorf lebende. Anerkannte können zur Volkshochschule gehen und dort einen Integrationskurs besuchen.

Es wird z. Zt. ein Netzwerk aufgebaut. Es baut u.a. auf Sprachhilfen, Patensystemen, Beschäftigung der Asylbewerber, Hilfen in der Schule und eine integrative Klasse im Gymnasium. Näheres erläutert Frau Henschel gerne. Ein Ziel ist es aber auch, bereits länger hier lebende Asylbewerber mit in die Hilfen für die Neuankömmlinge einzubinden.

### **Wie viele Kinder sind dabei?**

In den Unterkünften leben z. Zt. 16 Kinder (4 Säuglinge, 8 Kinder unter 7 Jahren, 2 Kinder zwischen 8 und 12 Jahren und 4 Kinder zwischen 13 und 17 Jahren.) für sie wurde zwischenzeitlich eine internationale Klasse eingerichtet und es bestehen ehrenamtliche Hilfen.

### **Was wird vor Ort gemacht (Runder Tisch?)**

Es gab einen ersten kleinen „Runden Tisch“ am 01.10.14. Dort trafen sich der Diakonieausschuss der Ev. Kirche. Mit eingeladen war aber auch eine Muslimin, die sich engagieren möchte. Die Ev. Kirche ist auch offen, um auf die Kath. Kirche zuzugehen. Der Runde Tisch wird sich aus diesem Kreis, so jedenfalls meine Hoffnung von selbst bilden. Frau Teigelmeister von der Flüchtlingsberatung des Diakonischen Werkes wird den Prozess in Eitorf begleiten und die ehrenamtlichen Helfer begleiten. Angedacht sind neben dem Sprachkurs auch Schulbegleiter für Neuankömmlinge, die kein deutsch sprechen und Paten für neu ankommende Asylbewerber als Willkommensgruß. Die Paten sollen bei der Orientierung in Eitorf und Umgebung helfen. Aber das sind nur erste Gedanken. Was sich umsetzen lässt, kann ich noch nicht sagen. Die Ev. Kirche wird die Hilfe federführend koordinieren in Zusammenarbeit mit der Flüchtlingsberatung. Angedacht sind auch Schulungen für Helfer. Es wurden aber auch bereits einige Fortbildungsmöglichkeiten innerhalb des Netzwerkes verteilt. Zudem besteht die Möglichkeit von Vorträgen innerhalb der Patentreffen, die regelmäßig zum Austausch und Anregung stattfinden. Frau Teigelmeister von der Flüchtlingsberatung des Diakonischen Werkes, Frau Henschel von der Ev. Kirche und Frau Kampas von der Gemeinde Eitorf stehen als Ansprechpartner für Sorgen und Nöte während der Patenschaft zur Verfügung.

### **Ziel:**

Eine ehrenamtliche Begleitung der Flüchtlinge, damit sich diese in unserer Gemeinde zurechtfinden und es nicht zu Missverständnissen mit den anderen Mitbürgern kommt.

Da die ev. Kirchengemeinde ja schon in diesem Bereich mit Deutschunterricht tätig ist, die kath. Gemeinde sich der Suppenküche angenommen hat, ist in meinen Augen eine Vernetzung der verschiedenen Gruppen sehr wichtig, damit eine Einheit entstehen kann und es nicht zu doppelten Aktionen kommt.

Je mehr Gruppen sich beteiligen, umso weniger muss der Einzelne machen, so jedenfalls die Vorstellung.

Haben Sie Einblick in andere Gemeinden zu diesem Thema?

Im Rhein-Sieg-Kreis wird das Thema Asyl in folgenden Gruppen und Arbeitskreisen, die sich regelmäßig treffen behandelt:

- Sozialdezernentenrunde
- Sozialamtsleiterbesprechungen
- Arbeitskreis Asyl
- Arbeitskreis Integration
- Schulverwaltungsamtsleiterbesprechungen

Es kommt zum Austausch bezüglich aller Problemlagen wie z.B. Unterbringung, Betreuung, Schulprobleme, Integrationsmöglichkeiten, Vergleichbarkeit in der Hilfgewährung, Krankenhilfe, ehrenamtliche Hilfe und vieles mehr.

Anlage(n)
-----------

Anlage 1: Antrag der BfE-Fraktion aus der Haushaltsrede betr. Zustrom Asylbegehrende

Anlage 2: Antrag der SPD-Fraktion aus der Haushaltrede betr. Flüchtlinge

Anlage 3: Antrag der FDP-Fraktion vom 05.01.2015 betr. Situation der Flüchtlinge in Eitorf